

hinweis. Wie nun dann ein einheitliches System  
 möglich, wenn der Grundsatz notwendig auf die  
 aufgestellten Sätze fußt, so gäbe es in einem sol-  
 chen dem System nicht als neue Identität. Daß nur  
 der zweite Teil der Satz, nach dem alle aufgestellten  
 Sätze notwendig wieder auf den Grundsatz zurück-  
 führen, aus dem ersten Teil nicht herleiten könne,  
 muß man nicht wissen, daß es auch nur unter  
 der Bedingung der Geltung der ersten Teiles gilt. Daß  
 die Einheit der Subjektivität durch Tätigkeit ~~bestimmt~~  
 bestimmt ist, hat Fichte gemerkt: "Das Ich  
 setzt sich selbst, und ist, vermöge dieser bloßen  
 Setzung durch sich selbst; ... ~~Es~~ Es ist zugleich das  
 Handeln, und das Product der Handlung; das  
 Thätige, und das, was durch Thätigkeit hervor-  
 gebracht wird;" (32) Weil die Subjektivität als identi-  
 sche aus dem Aktzusammenhang, der etwas aus-  
 drückt, sich selbst herleitet, kann sie keinen  
 Grund für sich empfinden als sich selbst, doch muß  
 sie diesem nicht gleich sein, sondern dies "gleich  
 sein" ist der Ausdruck dafür, daß die Subjektivität,  
 das Medium von Reflexion, nach sich  
 selbst nach einem Grund sucht, den sie lediglich  
 doch nur wieder in der Selbstbeziehung finden kann,  
 also ja nicht. Kann sie schon nicht ihren Grund  
 finden, so doch ihre spezifische Reflexion: als Sätze  
 das einheitliche System hier vorwiegend konstituiert  
 sie sich als identische, als verschiedene Bestehen-  
 gen an dem System anerkennenden Willens

Fichte  
 I, 96